

# LAND AM STROME, SEHENSWERT

## UNTERWEGS AUF DEM DONAURADWEG VON PASSAU NACH WIEN

Was macht die große Faszination aus, die der Donauradweg auf Radler aus aller Welt ausübt? Woher kommt die magische Anziehungskraft des großen, Europa verbindenden Stromes auf die Pedalritter? Ist es die große landschaftliche Vielfalt? Aufragende, bewaldete Uferhänge wechseln sich ab mit fruchtbaren Ebenen, saftig-grünen Aulandschaften und traditionsreichen Weinbaugebieten. Sind es die vom Charakter her so verschiedenen Städte? Die historische Bischofsstadt Passau kontrastiert etwa mit der modernen Kulturstadt Linz und der einstigen Kaiserresidenz Wien. Oder locken die zahllosen Kulturdenkmäler die Zweiradfreunde so zahlreich an die Donau? Prächtig-barocke Klöster und Schlösser prägen die Donau immerhin genauso wie Burgen und Ruinen aus dem Mittelalter und malerische Orte mit Geschichte.

Wahrscheinlich ist es die einzigartige Mischung aus diesen natürlichen und kulturellen Voraussetzungen, die den Reiz der Donau ausmacht. Und natürlich die Tatsache, dass mit den Treppelwegen – einst für jene Pferde angelegt, die Schiffe stromaufwärts zogen – die Infrastruktur für einen Radweg entlang des Stromes schon nahezu perfekt vorhanden ist.

### **Voll auf Kurs mit E-Mobilität**

Der Donauradweg folgt neuen Trends und hat auch für E-Biker einiges zu bieten.

Die oberösterreichischen Energieunternehmen LINZ AG und Energie AG haben einen Schwerpunkt in die Errichtung von Ladestationen gesetzt. Zahlreiche fahrradfreundliche Betriebe entlang der Wegstrecke können daher kostenlose E-Ladestationen für E-Biker am Donauradweg anbieten.

### **Unterwegs von Passau nach Wien**

Eine der beliebtesten Routen für Radler an der Donau ist der Stromabschnitt von Passau nach Wien. Etwa 330 Kilometer lang ist diese Tour von der Drei-Flüsse-Stadt an der bayerisch-oberösterreichischen Grenze in die österreichische Bundeshauptstadt. Der Radweg ist großteils entlang beider Ufer ausgebaut und bietet den Pedalrittern Abwechslung pur, jeden Tag ein anderes Highlight.

Ein erster Höhepunkt ist schon die Stadt Passau selbst. Mit ihrem historischen Stadtkern, der reizvollen Lage an den drei Flüssen Donau, Inn und Ilz und der über ihr thronenden Veste Oberhaus ist sie das Abbild ihrer wechsellvollen Geschichte als machtvoller Bischofssitz. Stromabwärts von Passau präsentiert sich das Donautal gleich in spektakulärer Form. Eingebettet in hoch aufragende, bewaldete Uferhänge – die „Donaleiten“ – bahnt sie sich ihren Weg nach Osten. Erster markanter Wegpunkt ist das Stift Engelszell. Das einzige Trappistenkloster Österreichs ist vor allem für seine Likörproduktion bekannt. Ein einzigartiges Schauspiel der Natur ist die „Schlögenger Schlinge“. Vom granitenen Urgestein der Böhmischen Masse wird die Donau zu zwei spektakulären Richtungswechseln gezwungen. Hier lohnt es sich, das Fahrrad kurz zu parken und zum „Schlögenger Blick“ hinaufzuwandern, um dort dieses Wunder der Natur in seiner ganzen Dimension zu überblicken.

## **Kultur und Natur von Linz bis Grein**

Durch das fruchtbare Eferdinger Becken rollen die Räder jetzt auf Linz zu, jene Stadt zwischen Tradition und Moderne, die 2009 Kulturhauptstadt Europas war. Kurz zuvor ist allerdings das Zisterzienserstift Wilhering einen Zwischenstopp wert, gehört doch vor allem die Stiftskirche zu den prachtvollsten Rokokobauten Österreichs. Sobald die Donauradler dann in Linz einrollen, sind sie auch schon mitten drin im Kulturleben der Landeshauptstadt Oberösterreichs. Denn direkt an der Donau reihen sich das Lentos Kunstmuseum, das Brucknerhaus als Brennpunkt des Musiklebens, das Ars Electronica Center als Museum der Zukunft und die Altstadt aneinander.

Weiter flussabwärts folgen das hochbarocke Stift St. Florian und mit Enns die älteste Stadt Österreichs. Der Strudengau beschließt das oberösterreichische Donautal und ist sowohl landschaftlich, als auch kulturell ein Schmankerl. Ersteres, weil sich die Donau hier wieder von ihrer wildromantischen Seite zeigt. Zweiteres, weil das idyllische Schifferstädtchen Grein mit der markanten Greinburg und mit einem der ältesten bürgerlichen Stadttheater im deutschen Sprachraum aufwarten kann.

## **Wein, Rad und Barock**

Gleich im Anschluss an den Strudengau beginnt der niederösterreichische Abschnitt des Donauradweges. Vorbei an der markanten Wallfahrtskirche von Maria Taferl geht's direkt in die Wachau hinein. Am Beginn dieser weltberühmten Weinbauregion, gleichzeitig Weltkulturerbe der UNESCO, steht eine barocke Perle. Auf einem Höhenzug über dem Fluss haben sich die Benediktinermönche einen der schönsten vorstellbaren Bauplätze gesichert und dort Stift Melk errichtet. Das Kloster ist nur der Auftakt zu einer Radtour der Sonderklasse: Dürnstein, Spitz und Weißenkirchen sind die klingenden Namen der weithin bekannten Weinbauorte. Auf der einen Seite zieht der Donaustrom vorbei, auf der anderen Seite steigt das Gelände zu jenen Terrassen an, auf denen die edlen Tropfen der Wachau gedeihen. Über dieser malerischen Szenerie ragen schließlich noch die Gemäuer alter Ruinen auf, wie etwa die sagenumwobenen Reste der Burgen Aggstein und Dürnstein.

Direkt anschließend an die Wachau liegt die Weinbaustadt Krems, bevor der Donauradweg die Pedalritter in den Tullner Donaauraum hinausführt. Vom südlichen Ufer her grüßt noch das Benediktinerstift Göttweig von seinem Hügel herab, bevor erneut die den Fluss umgebende Landschaft ihren Charakter ändert. Weiträumige Ebenen mit grandiosen Aussichten kennzeichnen diese Region. Vorbei an der Römerstadt Traismauer und an Tulln und Stockerau steht unmittelbar vor dem Ziel in Wien noch einmal ein echtes Highlight auf dem Programm: Das Stift Klosterneuburg, ein beeindruckendes barockes Klosterschloss, errichtet nach dem Vorbild des spanischen Escorial.

Nach all den unterschiedlichen Landschaften, geformt von der Donau und den Menschen, die entlang ihrer Ufer leben, nach all den kulturellen und historischen Highlights rollen die Drahtesel schließlich in Wien ein. Und mit all den berühmten Sehenswürdigkeiten – vom Stephansdom über die Hofburg bis zum Schloss Schönbrunn, von den Prachtbauten der Ringstraße bis zu weltberühmten Museen – geht eine mehr als 300 Kilometer lange Radtour an der Donau würdig zu Ende.

### **Europas Radweg Nummer 1 mit 4 Sternen ausgezeichnet**

Im wahrsten Sinne des Wortes „nach den Sternen gegriffen“ hat der Donauradweg und unterwarf sich dem strengen Zertifizierungsprogramm des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), der renommiertesten deutschen Radfahrorganisation. Nach der strengen Überprüfung durch den ADFC erhielt der Donauradweg eine sehr gute 4-Sterne-Bewertung.

Für eine gute Bewertung müssen die Routen sicher befahrbar und gut beschildert sein und über eine gute touristische Infrastruktur verfügen. Auf allen Routen finden Fahrradtouristen zudem viele kulturelle und landschaftliche Attraktionen.

### **Bett & Bike-Betriebe**

Etwa 50 fahrradfreundliche Betriebe zwischen Passau und Wien wurden vom ADFC (Allg. Deutscher Fahrrad Club) als Bett & Bike-Betriebe qualifiziert, deren Türen für Radfahrer am Donauradweg jederzeit offen stehen. Die Betriebe stellen neben gesicherten, teilweise überdachten Radabstellplätzen, „Erste Hilfe“-Werkzeug für Fahrräder, Trockenräumen für nasse Kleidung, etc. auch E-Ladestationen zur Verfügung, an denen über Nacht die Akkus der E-Bikes aufgeladen werden können.

### **Radinfostellen**

Bestens vor Ort beraten werden Rad-Gäste in den Radinfostellen im Haus am Strom/Untergriesbach, Aschach und Mauthausen. Während der Radsaison sind die Radinfostellen erste Ansprechpartner und Buchungsstellen für individuellen Urlaub in der österreichischen Donauregion.

### **Donauradweg-Falter 2014**

Der beliebte und vielgenutzte Donauradweg-Falter enthält auch 2014 wieder wichtige Informationen rund um das Radfahren an der Donau in Österreich.

In 13 Streckenabschnitten zeigen übersichtliche Karten den genauen Verlauf des Radweges von Passau bis Bratislava.

Neben Auskünften über Nächtigungsbetriebe findet man darin Wissenswertes über Highlights in den Donauorten und -städten entlang der Strecke. Neben Kontaktadressen von Gemeinden und Tourismusverbänden sind weiters Radinformations- und Servicestellen, Radfäher, Kraftwerksübergänge und Schiffsanlegestellen zu finden. Buchbare Angebote mehrerer Radreiseveranstalter sind in der Broschüre ebenso aufgeführt, wie Schifffahrtspläne und natürlich Infos zu den E-Ladestationen entlang des Radweges.

## **630.000 Radler auf dem Donauradweg zwischen Passau und Wien**

Seit 2010 wird am österreichischen Donauradweg – 2011 durch den ADFC (Allg. Deutscher Fahrrad Club) mit 4 Sternen ausgezeichnet – eine Radzählung durchgeführt. Die Ergebnisse sind sehr erfreulich, die Zahl der Radfahrer steigt kontinuierlich. Im Vergleich mit 2011 wurden 2012 folgende Erkenntnisse aus der Radzählung gewonnen:

- Rund 55.000 Radfahrer befahren die gesamte Strecke Passau-Wien (+ 10%)
- 155.000 Radfahrer machen Kurzurlaube (+ 3,3%)
- Rund 210.000 Radfahrer sind Tagestouristen (+ 5%), wobei hier nochmals rund 42 % = 88.200 Radfahrer vom Urlaubsort aus Tagestouren machen
- 210.000 Alltagsradfahrer – Sport, Freizeit, Einkaufen... (+ 5%)
- Gesamtumsatz der Tagesausgaben: € 100,5 Mio. (+ 1,5%)
- mehr als 630.000 Personen nutzen den Donauradweg/Jahr (+ 5%)

Für begeisterte Radfahrer gibt es auch 2014 wieder **Events an der Donau:**

**Rad Total im Donautal:** 4. Mai 2014

**Donau in Flammen:**

7. Juni 2014 in Passau

20. Juni 2014 in Linz

15. August 2014 in Aschach/ Feldkirchen

Nähere Informationen unter:

**WGD Tourismus GmbH**

Lindengasse 9, A-4041 Linz, Tel: +43(0)732/7277-800

Fax: +43/(0)732/7277-804, [www.donauradweg.at](http://www.donauradweg.at)

Online-Medienservice: [presse.danube.at](http://presse.danube.at)